

# STATISTIK DES AUSLANDES

**Länderkurzbericht**

**Mauretanien**

**1979**

Statistisches Bundesamt  
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN  
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ  
Bestellnummer: 5302100 – 79024

## INHALT

## TABLE DES MATIÈRES

Seite/Pages

Vorbemerkung .....	Remarque préliminaire .....	3
Karten .....	Cartes .....	4
Staat, Regierung, Verwaltung .....	Etat, gouvernement, administration ....	5
Erläuterungen zum Tabellenteil .....	Notes explicatives pour les tableaux ..	5
Tabellen	Tableaux	
Klima .....	Climat .....	10
Gebiet und Bevölkerung .....	Territoire et population .....	11
Gesundheitswesen .....	Santé publique .....	12
Bildungswesen .....	Enseignement .....	13
Erwerbstätigkeit .....	Emploi .....	13
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	Agriculture, sylviculture, pêche ....	13
Produzierendes Gewerbe .....	Industries productrices .....	15
Außenhandel .....	Commerce extérieur .....	16
Verkehr .....	Transports .....	17
Geld und Kredit .....	Monnaie et crédit .....	19
Öffentliche Finanzen .....	Finances publiques .....	19
Preise .....	Prix .....	20
Sozialprodukt .....	Produit national .....	21
Zahlungsbilanz .....	Balance des paiements .....	22
Entwicklungsplanung .....	Programme de développement .....	22
Wirtschaftliche Zusammenarbeit .....	Coopération économique .....	23
Quellenhinweis .....	Sources .....	24

## A b k ü r z u n g e n / A b r é v i a t i o n s

g	= Gramm	gramme	US-\$	= US-Dollar	dollar U.S.
kg	= Kilogramm	kilogramme	DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	SZR	= Sonderziehungs-	droits de tirage
t	= Tonne	tonne		rechte	spéciaux
mm	= Millimeter	millimètre	h	= Stunde	heure
cm	= Zentimeter	centimètre	kW	= Kilowatt	kilowatt
m	= Meter	mètre	kWh	= Kilowattstunde	kilowattheure
km	= Kilometer	kilomètre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	mégawatt, gigawatt
m <sup>2</sup>	= Quadratmeter	mètre carré	St	= Stück	pièce
ha	= Hektar	hectare	P	= Paar	paire
km <sup>2</sup>	= Quadratkilometer	kilomètre carré	Mill.	= Million	million
l	= Liter	litre	Mrd.	= Milliarde	milliard
hl	= Hektoliter	hectolitre	JA	= Jahresanfang	début de l'année
m <sup>3</sup>	= Kubikmeter	mètre cube	JM	= Jahresmitte	milieu de l'année
tkm	= Tonnenkilometer	tonne-kilomètre	JE	= Jahresende	fin de l'année
BRT	= Bruttoregistertonne	tonnage (jauge brute)	Vj	= Vierteljahr	trimestre
NRT	= Nettoregistertonne	tonnage (jauge nette)	D	= Durchschnitt	moyenne
UM	= Ouguiya (seit 29. Juni 1973)	Ouguiya (depuis 29 juin 1973)	cif	= Kosten, Versiche-	coût, assurance,
				rungen und Fracht	fret inclus
CFA-Franc	= Franc der Communauté Financière Africaine (bis 28. Juni 1973)	Franc de la Communauté Financière Africaine (jusque 28 juin 1973)	inbegriffen		
			fob	= Frei an Bord	franco à bord

## Z e i c h e n e r k l ä r u n g / S i g n e s c o n v e n t i o n n e l s

-	= nichts vorhanden	.	= kein Nachweis vorhanden
	résultat rigoureusement nul		données non disponibles
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann		= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
	plus que nul, mais quantité inférieure à la moitié de la dernière unité pouvant être présentée dans le tableau		discontinuité notable dans la série portant préjudice à la comparabilité dans le temps

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen. Sauf rares exceptions, les chiffres provisoires, corrigés et estimés ne sont pas marqués comme tels. En raison d'ajustements comptables, les totaux ne se font pas toujours exactement.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Mauretanien 1979  
(lfd. Nr. 24) abgeschlossen im Juli 1979  
Regroupement des résultats achevé en juillet 1979

Erschienen im August 1979  
Publié en août 1979

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet  
La reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source

Preis DM 3,50  
Prix DM 3,50

## VORBEMERKUNG

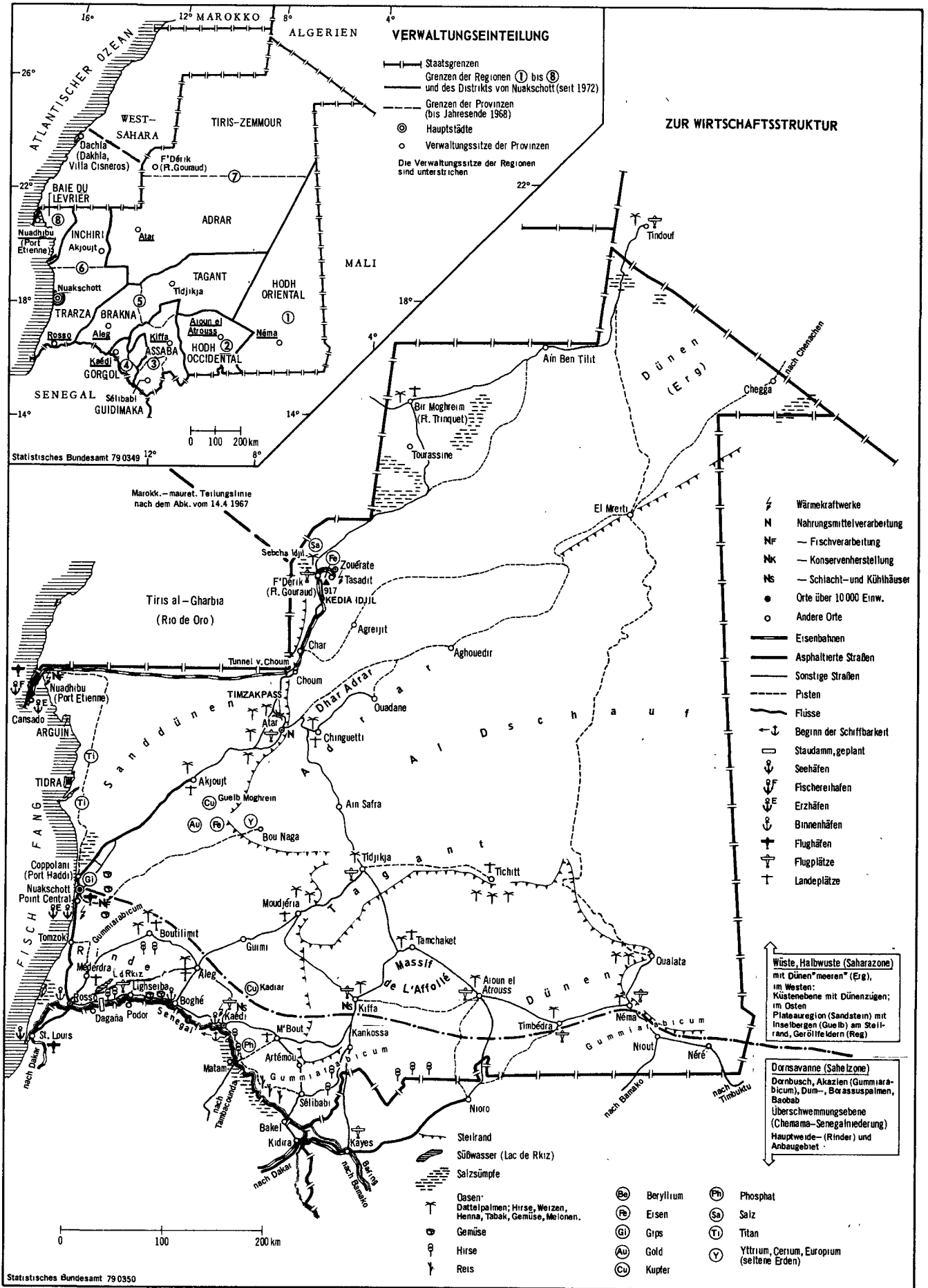
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

# MAURETANIEN



## STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

**Staatsname**  
Vollform: Islamische Republik Mauretanien  
Kurzform: Mauretanien

**Staatsgründung/Unabhängigkeit**  
Unabhängig seit November 1960; seit 1961  
präsidiale Republik

**Verfassung:** Verfassung von 1961 ist seit Juli  
1978 suspendiert und durch eine  
"Charte Constitutionnelle" ersetzt.  
Neue Verfassung ist geplant.

**Staats- und Regierungsform**  
Präsidiale Republik seit 1961

**Staatsoberhaupt:**  
Oberst Mustapha Ould Mohamed Salek (seit  
Juli 1978; zugleich Präsident des "Comité  
Militaire de Redressement National").

**Regierungschef:**  
Seit 31. Mai 1979 Mohammed Khouna Ould  
Heydalla als Nachfolger für den bei einem

Flugzeugabsturz ums Leben gekommenen Re-  
gierungschef Ahmed Ould Bouceif.

**Volksvertretung/Legislative**  
Nationalversammlung ist aufgelöst.

**Parteien/Wahlen**  
Im Juli 1978 erfolgte die Auflösung der  
"Parti du Peuple Mauritanien".

**Verwaltungsgliederung** (s. Nachtrag auf S. 24)  
12 Regionen, 1 Hauptstadtdistrikt.

**Internationale Mitgliedschaften**  
Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisatio-  
nen (außer IAEA); Organisation für die Ein-  
heit Afrikas (OEA); Arabische Liga; Gemein-  
samer Arabischer Markt; mit den Europäi-  
schen Gemeinschaften (EG) assoziiert.

**Zugehörigkeit zu internationalen Entwicklungs-  
länderkategorien.**  
MSAC (Most Seriously Affected Country)

## ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

**G e b i e t   u n d   B e v ö l k e r u n g :**  
Mauretanien, eines der größten Länder Afri-  
kas, wird im Westen vom Atlantischen Ozean  
und Westsahara (ehem. Spanisch-Sahara), im  
Norden von Algerien und im Osten und Südosten  
von der Republik Mali begrenzt. Die Grenz-  
führung gegenüber Mali im Gebiet der Wüste  
Hodh wurde durch ein Abkommen von 1963 neu  
festgelegt. Im Süden ist Mauretanien Anlie-  
ger am Senegalstrom, der die Grenze zur Re-  
publik Senegal bildet. Der größte Teil des  
Landes gehört zum Wüstengebiet der Sahara  
und besteht aus weiten Ebenen, die entwe-  
der von Dünen überlagert oder von Geröll  
(Reg) bedeckt sind. Südlich des 18. Breiten-  
grades sind die Dünen bewachsen und liegen  
fest, nördlich davon wandern sie dagegen, be-  
dingt durch den Einfluß des Nordost-Passats,  
von Nordosten nach Südwesten. Ständig fließen-  
de Gewässer sind kaum vorhanden. Einzelne In-  
selberge (Guelb) überragen die weiten Flächen.  
Die höchsten Erhebungen erreichen nicht mehr  
als 1 000 m ü. d. M.

Klimatisch gehört Mauretanien überwiegend der  
Tropenzone an. Im Sommer kennzeichnen Sommer-  
regen und Niederschlagsmengen von 300 mm und  
mehr die südlichen Landesteile, während im  
Winter der Nordostpassat als extrem trockener  
Wind ("Harmattan") vorherrscht. Der fast re-  
genlose nördlichste Landesteil liegt noch im  
subtropischen Klimabereich. Bei Sommertempe-  
raturen bis zu 50° C im Wüstengebiet betragen  
die tageszeitlichen Schwankungen bis zu  
35° C.

Entsprechend den klimatischen Gegebenheiten  
gehört der Süden des Landes zur Übergangs-  
zone von der sudanischen Savanne (mit rela-  
tiv dichter Vegetation) zur Wüste. Mauretanien  
liegt in der Sahelzone, die immer wieder von  
Dürrekatastrophen heimgesucht wird. Nach  
Schätzungen der OECD sind infolge der extremen  
Trockenheit während der letzten Jahre an die  
40 000 Menschen verdurstet bzw. verhungert.  
Der Viehbestand wurde teilweise stark dezi-  
miert; die Erträge der Landwirtschaft gingen  
ebenfalls in Teilbereichen erheblich zurück.  
Zehntausende Nomaden zogen in Slums städtischer  
Siedlungen. So wuchs z.B. die Hauptstadt Nouak-  
schott im Zeitraum von 1969 bis 1978 von etwa  
6 000 auf ca. 135 000 Einwohner an.

Bisher hat keine vollständige Bevölkerungs-  
zählung stattgefunden. Unsicherheiten der Er-  
fassung und ständige Bevölkerungsverschiebun-  
gen durch die Wanderungen der Nomaden (auch  
über die Staatsgrenzen) bedingen eine große  
Ungenauigkeit aller Zahlenangaben, die mit  
bis zu 30 % angegeben wird. Die letzte Stich-  
probenerhebung wurde am 22.12.1976 durch-  
geführt. Knapp 60 % der Bevölkerung sind No-  
maden. Die sesshaften Landesbewohner leben  
überwiegend in kleinen Siedlungen, z.T. als  
Halbnomaden noch in Zelten. Ein knappes Vier-  
tel der Bevölkerung lebt in Städten und  
größeren Ortschaften. Mauretanien gehört zu  
den am geringsten besiedelten Gebieten Afri-  
kas. 80 % der Gesamtbevölkerung leben süd-  
lich des 18. Breitengrades. Bevölkerungszen-  
tren sind die neu gegründete Landeshaupt-

stadt Nouakchott und die Orte Atar, Kaédi und Nouadhibou.

Als Grenzgebiet zwischen Schwarzafrika und der von Arabern und Berbern bewohnten westlichen Sahara bietet Mauretanien eine ethnische Vielfalt zahlreicher Bevölkerungsgruppen und Völkerstämme. Drei Hauptgruppen lassen sich unterscheiden: Über 50 % der Bevölkerung sind hellhäutige "weiße" Berber und Araber, 25 bis 30 % Mauren mit schwarzafrikanischem Rasseeinschlag, knapp 20 % Schwarzafrikaner (Bambara, Tukulor, Soninke, Wolof), zu denen noch das hellhäutige Nomadenvolk der Fulbe (Fulani) kommt. Staatssprachen sind Französisch und, seit 1966, Arabisch. Umgangssprache ist das Hassania, ein arabisch-berberischer Dialekt bei den Mauren. Fulbe und Tukulor sprechen Fula, die Schwarzafrikaner ihre jeweiligen Stamessprachen, auch diese stark mit arabischen Wörtern durchsetzt. Staatsreligion ist der Islam sunnitischer Richtung. Von Bedeutung sind verschiedene islamische Bruderschaften, bes. die Kadrija und Tidjania. Weniger als 1 % der Bevölkerung sind Christen.

**Gesundheitswesen:** Die medizinische Versorgung des Landes ist noch immer unzureichend. Die bisherigen Maßnahmen konzentrieren sich überwiegend auf die wenigen städtischen Zentren. Der Gesundheitszustand der sesshaften Bevölkerung ist schlechter als der der Nomaden. Diese sind in der Sahara und der Trockensteppe (Sahel) Tropen- und Infektionskrankheiten weniger ausgesetzt als die Bevölkerung in der Savannenzone am Senegal. Hier sind vor allem Malaria, Lepra, Amöbenruhr und viele Wurmkrankheiten (in unmittelbarer Stromnähe Bilharziose) anzutreffen. Eine große gesundheitliche Gefahr bildet noch die Tuberkulose; Unterernährung stellt eine der bedeutendsten Todesursachen dar. Das Land verfügt nur über relativ wenige praktizierende Ärzte und Zahnärzte, deren Zahl sich nur langsam erhöht. Überwiegend wird das ärztliche Personal noch immer von Frankreich gestellt. Neben dem Zentralkrankenhaus und einem Hygiene-Institut in Nouakchott bestehen moderne Krankenhäuser der Bergwerksgesellschaften sowie Entbindungsheime in einigen größeren Städten (Atar, Kaédi), außerdem einige Dutzend medizinische Vorsorge- und Behandlungszentren für Mutter und Kind sowie 15 mobile Kolonnen für die gesundheitliche Kontrolle der Nomaden.

**Bildungswesen:** Das Bildungswesen ist erst in der Entwicklung begriffen. Die geringe Sesshaftigkeit der Bevölkerung erschwert einen geregelten Unterricht. Die meisten Kinder erhalten daher nur eine unzulängliche Schulausbildung (z. T. in Koran- und Nomadenschulen). Die Einschulungsquote stieg von 1962 bis 1977 von 5 auf 22 %. Die hohe Analphabetenquote soll von rd. 90 % auf 85 % gesenkt werden. Unterrichtssprachen sind Französisch und Arabisch. Neben den etwa 70 Nomadenschulen gibt es in kleineren Orten Grundschulen. Mittelschulen bestehen in Atar, Aïoun el Atrouss, Kaédi, Rosso und Nouakchott. Die Landeshauptstadt ist außerdem Sitz eines Gymnasiums und einer Lehrerbildungsanstalt.

Das größte Problem ist die Heranbildung von Lehrkräften. Die Ecole Normale Supérieure (Ausbildung für das höhere Lehramt) und die Ecole Nationale d'Administration (für den öffentlichen Dienst) wurden 1977 von 220 Studenten besucht. Der akademische Nachwuchs wird im Ausland ausgebildet. 1975/76 studierten 750 und 1977 1 165 Mauretanier an Universitäten und Hochschulen im Ausland. Ein Berufsausbildungszentrum soll in Schnellkursen die in allen Bereichen der Wirtschaft fehlenden angelernten Arbeiter heranbilden, während eine technische Oberschule in dreijährigen Kursen Techniker ausbildet. Ein Anfang Juli 1971 abgehaltener Kongreß der Regierungspartei brachte u. a. die Ankündigung der Errichtung einer medizinischen und einer tierärztlichen Schule, einer landwirtschaftlichen Hochschule und eines Polytechnikums.

**Erwerbstätigkeit:** Von einer erwerbstätigen Bevölkerung, die nach Schätzung der Internationalen Arbeitsorganisation ILO 1970 bis 1980 von 366 000 auf 450 000 steigen wird, sind etwa 85 % in der traditionellen Wirtschaft tätig. Diese ist gekennzeichnet durch die dominierende Rolle der Landwirtschaft, in der fast ausschließlich Subsistenzwirtschaft herrscht, die statistisch in keiner Weise erfaßt wird. Der Viehwirtschaft, überwiegend von nomadisierenden Hirten betrieben, kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu (rd. 70 % aller in der Landwirtschaft Tätigen). Andere wichtige Erwerbsbereiche sind das Sammeln von Gummiarabicum, die Salzgewinnung sowie der Fischfang. Von den übrigen Wirtschaftsbereichen bindet eine nennenswerte Anzahl Arbeitskräfte nur noch der Bergbau (1973: 5 500 Beschäftigte). Die Arbeitsverhältnisse sind durch Gesamtar-

beitsverträge geregelt. Gesetzliche Grundlage hierfür bildet das mauretanische Arbeitsgesetzbuch. Die Arbeitslosigkeit stellt kein so schwerwiegendes Problem wie in anderen afrikanischen Ländern dar. Es besteht ein Gesetz, wonach ausländische Arbeitskräfte nur mit besonderer Genehmigung beschäftigt werden dürfen. Dies betrifft praktisch jedoch nur ungelernte Arbeitskräfte, da ein Mangel an eigenen Fachkräften besteht.

**Land- und Forstwirtschaft, Fischerei:** Der Anteil von Ackerbau und Forstwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt betrug 1974 etwas über 20 % und wird überwiegend von schwarzafrikanischen Kleinbauern im südlichen Landesteil (Senegaltal) erbracht. Moderne landwirtschaftliche Großbetriebe fehlen. Die Hauptprodukte des traditionell betriebenen, wenig diversifizierten Ackerbaues sind Hirse und Sorghum (Flutebene des Senegal und kleine Anbauflächen in Oasen). Die jährlichen Durchschnittserträge schwanken witterungsbedingt beträchtlich. Hauptanbauprodukt der Oasen ist die Dattel, deren Kulturen vornehmlich in den Regionen Tagant, Assaba, Adrar und Hodh El Gharbi beheimatet sind. Auf 2 500 ha stehen schätzungsweise 1 Mill. Dattelpalmen. Die 1968 auftretende und seit 1970 sich ständig vergrößernde Trockenheit hat große Schäden verursacht. Saatgut mußte zum größten Teil für die Ernährung verwendet werden. Das Land ist von Hilfslieferungen des Auslandes abhängig.

Die Viehwirtschaft, im Süden des Landes hauptsächlich von Nomaden mit gemischter Viehhaltung, in den nördlichen Wüstengebieten als reine Kamelzucht betrieben, bildet neben dem Bergbau den wichtigsten Wirtschaftszweig. Sie liefert (außer Fleisch bes. Kamel-, Kuh-, Schaf- und Ziegenmilch) zusammen mit den Dattelerträgen des Ackerbaues die Ernährungsgrundlage der Bevölkerung. Daneben ist der Viehexport in die südlichen Nachbarländer von Bedeutung. Auftretende Dürreperioden haben, wie zuletzt 1972/1973, die Rinderbestände (meist vom Zebu-Typ) erheblich beeinträchtigt. Der Viehexport kam 1975 völlig zum Erliegen.

Eine Forstwirtschaft im eigentlichen Sinne existiert nicht. Die geringen Waldbestände im Süden des Landes dienen überwiegend der Gewinnung von Brennholz. Von Bedeutung dagegen

ist das Sammeln von Gummiarabicum (geliefert von verschiedenen Akazienarten) in den Regionen südlich des 17. Breitengrades. Es stellt für die nomadisierende Bevölkerung einen lohnenden Nebenerwerbszweig dar.

Obwohl die mauretanischen Küstengewässer zu den fischreichsten der Welt gehören, hat sich die einheimische Küstenfischerei nur langsam entwickelt. Die Fänge ausländischer Fangflotten vor der mauretanischen Küste werden jährlich auf 450 000 bis 500 000 t geschätzt, von denen jedoch nur ein Bruchteil in Nouadhibou angelandet wird (Weiterverarbeitung zu Trockenfisch). Japanische Fischer fangen rd. 80 000 t im Jahr, darunter etwa 90 % des umfangreichen japanischen Tintenfischkonsums.

Der Ausbau des Fischereihafens von Nouadhibou soll zu einer besseren Ausnutzung der Gefrier- und Verarbeitungsanlagen führen; ein allmählicher Abbau der Abhängigkeit von ausländischen Fangflotten wird angestrebt. Zum Schutz der inländischen Fischerei beansprucht die mauretanische Regierung eine Zwölfmeilenzone vor der Küste als Hoheitsgebiet. Der Fischfang der einheimischen Bevölkerung ist bisher noch unbedeutend. Es werden etwa 150 t mit unzureichender Fangausrüstung aus dem Meer gewonnen, wovon etwa ein Drittel für den Eigenverbrauch bestimmt ist. Umfangreicher ist die Binnenfischerei im Senegalstrom. Von den 1974 gefangenen 15 000 t Süßwasserfischen diente die Hälfte dem Eigenverbrauch, während der Rest vorwiegend zu Trockenfisch verarbeitet und anschließend vermarktet wurde. Die Flußfischerei stellt für den damit beschäftigten Bevölkerungsteil eine wichtige Einkommensquelle (etwa 10 % der monetären Einnahmen) dar.

**Produzierendes Gewerbe:** Durch die geringe Bevölkerungszahl und die überwiegend nomadische Lebensweise der Einwohner ist der Binnenmarkt begrenzt. Der Beitrag des Verarbeitenden Gewerbes zum Bruttoinlandsprodukt ist sehr gering (1973 = 4,3 %). Die Industrialisierung des Landes begann mit der Gewinnung und Verarbeitung einheimischer Rohstoffe (Nahrungsmittel, Bergbauprodukte). Die Regierung ist bemüht, diese Entwicklung durch Förderung ausländischer Investitionen in diesen Bereichen zu beschleunigen. Ein In-

vestitionsschutzgesetz sieht für ausländische Investoren u. a. Steuerpräferenzen, Zollbefreiung und andere Förderungsmaßnahmen vor.

Die Energieversorgung der wichtigsten Industriezentren des Landes wird von drei mit Dieselgeneratoren betriebenen Kraftwerken sichergestellt (Nouakchott, Nouadhibou, Zouérate). Ein weiterer Ausbau der Stromerzeugungsanlagen ist vorgesehen.

Der Bergbau ist der bedeutendste Wirtschaftszweig des Landes, er trägt mit rd. 33 % (1974) zum Bruttoinlandsprodukt bei. Mauretanien ist nach Liberia der zweitgrößte afrikanische Eisenerzproduzent (der Eisenerzexport betrug 1976 9,7 Mill. t, 1977 8,4 Mill. t). Die Eisenerzlager am Kedia Idjil-Massiv bei F'Dérik sind bisher auf über 125 Mill. t Erz (durchschnittlicher Fe-Inhalt 65 %) geschätzt worden. Weitere Vorkommen werden auf 75 Mill. t geschätzt. Die Lagerstätten wurden bis zur Verstaatlichung (November 1974) durch eine internationale Gesellschaft (MIFERMA) ausgebeutet; mehr als ein Viertel der Haushaltseinnahmen Mauretaniens stammten 1970 von der MIFERMA. Seit der Verstaatlichung wird die Eisenerzproduktion vom "Complex Minier du Nord"/COMINOR der "Société Nationale Industrielle et Minière"/SNIM geführt. Die Jahresförderung schwankte in den letzten Jahren zwischen 9 Mill. t und etwa 12 Mill. t. Mit dem Abbau der seit langem bekannten Kupfererzlager von Guelb Moghrein bei Akjoujt durch die SOMIMA (etwa 27 Mill. t; Cu-Inhalt 1,5 bis 1,7 % bei schwefelhaltigen Mineralien; 2,5 % bei Kupferoxyd) ist erst 1970 begonnen worden. Beide Gesellschaften, die wichtigsten Unternehmen des Landes, werden durch die "Société Nationale Industrielle et Minière" (SNIM) verwaltet. Der Abbau von Steinsalz in Platten hat an Bedeutung verloren.

Einige wenige Fabrikationsstätten befassen sich mit der Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte (Datteln, Fleisch, Häute und Felle), andere mit dem Trocknen, Salzen und Gefrieren von Fischen sowie der Herstellung von Fischmehl und Thunfischkonserven. Das Handwerk ist im Rahmen der Gesamtwirtschaft relativ bedeutungslos (vorwiegend Hauswirtschaft für den Eigenbedarf, kaum Marktproduktion).

**V e r k e h r :** Das Transportwesen stützt sich auf befestigte Allwetterstraßen und

Pisten sowie Karawanenwege, an der Südgrenze auf den bei Hochwasser schiffbaren Senegal. Die Hauptstadt ist durch die Straße nach Rosso an das senegalesische Verkehrsnetz angeschlossen. Fertiggestellt wurde vor kurzem eine weitere Asphaltstraße von der Hauptstadt nach Akjoujt zu den Kupferabbaugebieten der SOMIMA. Die schon lange geplante Erschließung der östlichen Landesteile durch eine Straße von Nouakchott über Aleg und Kiffa nach Nema ist mit der Einweihung des 1. Teilabschnitts Nouakchott-Kiffa (607 km) 1978 begonnen worden. Insgesamt wird die Trans-Mauretanische Straße 1 100 km lang sein. In der nördlichen Region dient eine von der SNIM-COMINOR betriebene 650 km lange Eisenbahnlinie von F'Dérik nach Nouadhibou in erster Linie dem Transport von Eisenerz. Die Verlängerung der Bahnlinie zu den neuen Erzgruben El-Rhein (37 km) und Oum Arwagan (weitere 26 km) ist geplant.

Das Land besitzt zwei Seehäfen: Im Norden an der Grenze zum Nachbarland West-Sahara (Rio de Oro) liegt der Hafen von Nouadhibou (für Stückgutverkehr und Fischerei eingerichtet) mit seinem Erzhafen Cansado (mit bedeutendem Eisenerzumschlag). Dagegen hat der Hafen von Nouakchott nur eine begrenzte Kapazität. Für die schon seit langem geplante Anlage eines Tiefwasserhafens für Nouakchott wurde dem Land durch die VR China eine Anleihe von 15 Mrd. CFA-Francs gewährt. Der nach einer Bauzeit von 4 Jahren fertiggestellte Hafen wird für Seeschiffe mit 10 m Tiefgang geeignet sein und eine Umschlagkapazität von 500 000 t aufweisen. Mauretanien besitzt in Nouakchott und Nouadhibou zwei internationale Flughäfen, die regelmäßig von europäischen Flugverkehrsgesellschaften bedient werden. Außerdem verfügen viele Ortschaften im Landesinnern über eigene Flugplätze. Ein Teil von ihnen wird regelmäßig von der nationalen Fluggesellschaft "Air Mauritanie" angeflogen.

**G e l d   u n d   K r e d i t :** Mauretanien gehörte bis zum 30. Juni 1973 der "Union Monétaire Ouest-Africaine" (UMOA) und somit der Franc-Zone (CFA-Franc) an. Mit dem Austritt aus der "Westafrikanischen Währungsunion" (1. Juli 1973) gingen die Emissionsrechte auf die mauretanische Staatsbank über. Die Zentralbank (Banque Centrale de Mauritanie/BCM) wurde am 16. September 1973 eröffnet. Die bis dahin gültige Währung (CFA-Franc)



wurde durch den Ouguiya (UM) ersetzt. Das Land folgt in seiner Geld- und Kreditpolitik den Richtlinien der Zentralbank BCM. Jeder Zahlungsverkehr zwischen Mauretanien und Israel, Portugal und Südafrika ist untersagt. Von den drei weiterhin vorhandenen Geschäftsbanken erfüllt die "Banque Mauritanienne pour le Développement et le Commerce" (Kapitalanteil der Regierung 59 %) vorzugsweise Finanzierungsaufgaben bei Entwicklungsprojekten.

#### Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n :

Die Regierung hat seit der Unabhängigkeit eine vorsichtige Finanzpolitik betrieben. Die Haushaltslage ist ausgeglichen. Die Einnahmen des ordentlichen Haushalts stammen zu rd. 65 % aus indirekten Steuern. Das Volumen des Entwicklungshaushalts hat sich von 1975 auf

1976 (Voranschlag) von 417 auf 506,8 Mill. UM vergrößert.

P r e i s e   u n d   L ö h n e : Es besteht eine Lohn- und Preiskontrolle, doch werden die von der Regierung festgesetzten Preise kaum eingehalten. Das Preisniveau weist seit längerer Zeit einen ständigen Anstieg auf.

Die von der Regierung festgelegten Löhne sind Mindestlöhne, die für die untersten Qualifikationen gezahlt werden. Zu den festgesetzten Grundlöhnen kommen noch z. T. erhebliche soziale Aufwendungen (15 bis 40 % des Grundlohnes). Diese Bestimmungen gelten jedoch praktisch nur für 3 bis 5 % der Erwerbstätigen, die als Lohn- und Gehaltsempfänger im "modernen Sektor" der Industrie, im Dienstleistungsgewerbe und in der Verwaltung beschäftigt sind.

KLIMA \*)  
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Nouadhibou (Port Etienne) 21°N 17°W 8 m	Nuakchott (Nouakchott) 18°N 16°W 2 m	Bu Tilimit (Boutilimit) 18°N 15°W 77 m	Bir Moghreim (Ft. Trinquet) 25°N 12°W 359 m
Monat				

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Kältester Monat (Januar) .....	19,3	20,8	22,8	16,4
Wärmster Monat .....	25,6 <sup>IX</sup>	29,2 <sup>IX</sup>	31,8 <sup>VI</sup>	32,6 <sup>VII</sup>
Jahr .....	22,0	25,6	28,1	24,0

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat (Januar) .....	25,4	28,8	30,1	22,6
Wärmster Monat (Juli) .....	27,2	31,7	37,3	41,9
Jahr .....	27,6	32,2	35,8	31,5

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag ( $\geq 0,1$  mm)

Januar .....	2/0,3	1/0,3	0,6/0,1	3/0,4
Juli .....	0,2/0,1	13/1,5	34/3	0,1/0,1
Jahr .....	29/6	140/14	203/17	57/10

Extreme Klimawerte:

Abs. höchstes Temp.-Max (°C) ...	45,4 <sup>VI</sup>	46,0 <sup>V</sup>	49,4 <sup>V</sup>	48,5 <sup>VII</sup>
Regenreichster Monat (mm/Tage) .	6/1 <sup>IX</sup> <sub>X</sub>	62/5 <sup>VIII</sup>	69/6 <sup>VIII</sup>	17/2 <sup>IX</sup>

Station Lage Seehöhe	F'Dérik (Ft. Gouraud) 23°N 13°W 297 m	Atar 21°N 13°W 227 m	Tidjikja 19°N 11°W 399 m	An- Nama (Néma) 17°N 07°W 269 m
Monat				

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Kältester Monat (Januar) .....	18,0	19,9	20,6	23,2
Wärmster Monat .....	33,1 <sup>VIII</sup>	34,5 <sup>VII</sup>	33,3 <sup>VI</sup>	35,3 <sup>V</sup>
Jahr .....	25,9	28,1	27,4	30,2

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat (Januar) .....	24,7	27,4	28,6	30,1
Wärmster Monat (Juli) .....	42,3	41,7	38,5	38,7
Jahr .....	33,6	35,6	35,0	36,9

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag ( $\geq 0,1$  mm)

Januar .....	1/0,1	2/0,4	0,6/0,1	0,9/0,3
Juli .....	3/0,7	8/1,4	21/3	65/6
Jahr .....	59/10	113/15	146/14	297/28

Extreme Klimawerte:

Abs. höchstes Temp.-Max. (°C) .	49,0 <sup>VI, VIII</sup>	48,8 <sup>VIII</sup>	46,0 <sup>VI</sup>	49,0 <sup>V</sup>
Regenreichster Monat (mm/Tage)	15/1 <sup>X</sup>	37/4 <sup>IX</sup>	56/5 <sup>VIII</sup>	111/9 <sup>VIII</sup>

\*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1972	1973	1974	1975
<b>GEBIET UND BEVÖLKERUNG</b>						
Gesamtfläche <sup>1)</sup> .....	km <sup>2</sup>	1 030 700				
Gesamtbevölkerung 2) .....	1 000 JM	1 160	1 220	1 260	1 290	1 320
Bevölkerungsdichte .....	Einw. je km <sup>2</sup>	1,1	1,2	1,2	1,3	1,3
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	2,7	2,5	3,3	2,4	2,3
		1976 <sup>3)</sup>			1977	1978
					Schätzung	
Gesamtbevölkerung .....	1 000	1 420			1 481	1 515
Wohnbevölkerung .....	1 000	906			.	.
Nomaden .....	1 000	514			.	.
"seßhafte" (Halbnomaden) .	1 000	447			.	.
Hauptstadt		Fläche	1974			
			Bevölkerung		Einwohner	
		1 000 km <sup>2</sup>	1 000		je km <sup>2</sup>	
<b>Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Regionen 4)</b>						
Région du Hodh El Charqui (Oriental) (I) .....	Néma	166	142		0,9	
Région du Hodh El Gharbi (Occidental) (II) .....	Aïoun el Atroûss	57	113		2,0	
Région de l'Assaba (III) ...	Kiffa	36	148		4,1	
Région du Gorgol (IV) .....	Kaédi	14	130		9,3	
Région du Brakna (V) .....	Aleg	37	143		3,9	
Région du Trarza (VI) .....	Rosso	67	201		3,0	
Région de l'Adrar (VII) ....	Atar	215	77		0,4	
Région de Dakhlet-Nouadhibou (Baie du levrier) (VIII) ..	Nouadhibou	30	29		1,0	
Région du Tagant (IX) .....	Tidjikja	93	73		0,8	
Région du Guidimaka (X) ....	Sélibaby	10	96		9,6	
Région du Tiris-Zemmour (XI)	F'Dérik	255	29		0,1	
Région de l'Inchiri (XII) ..	Akjoujt	49	22		0,4	
Nouakchott (Hauptstadt-distrikt) 5) .....	-	1	102		102	
Einheit		1965/70			1970/75	
Geborene .....	je 1 000 Einw.	44,4			44,8	
Gestorbene .....	je 1 000 Einw.	22,7			24,9	
<b>Bevölkerung nach Altersgruppen</b>						
(im Alter von ... bis unter ... Jahren)	JM	1970			1975	
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich weiblich
		% der Gesamtbevölkerung				
unter 15 .....		41,9	20,9	20,9	42,6	21,3 21,3
15 - 45 .....		43,2	21,5	21,7	42,7	21,2 21,5
45 - 65 .....		12,0	5,7	6,2	11,7	5,6 6,1
65 und mehr .....		3,1	1,4	1,7	3,2	1,4 1,7

1) Ohne Saharagebiete. - 2) Ohne Nomaden. Den tiefer gegliederten Tabellen liegen z. T. abweichende Schätzungen zugrunde. - 3) Endgültiges Stichprobenergebnis vom 22. Dezember. Ohne Bevölkerung der besetzten Saharagebiete (etwa 15 000 Einwohner). - 4) Ohne Nomaden. Februar 1976 kam der südliche Teil der ehemaligen Spanischen Sahara als "XII. Région du Tiris El Gharbia" (international noch nicht anerkannt) mit einer Fläche zwischen 96 000 und 104 000 km<sup>2</sup> und einer Bevölkerungszahl von 12 897 (dar. 1 000 Nomaden) hinzu, deren nördliche Grenze mit Marokko am 14. 4. 1976 festgelegt wurde. Siehe auch Nachtrag auf S. 24. - 5) Geschätzte Einwohnerzahl 1978: 135 000.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Bevölkerung nach Stadt und Land						
in Städten .....	1 000	221	250	280	304	.
	%	18,1	19,9	21,7	23,1	.
in Landgemeinden .....	1 000	997	1 007	1 010	1 014	.
	%	81,9	80,1	78,3	76,9	.

	1968	1972	1974	1975	1976 <sup>1)</sup>
1 000 Einw.					
Bevölkerung in ausgewählten Städten					
Nuakchott (Nouakchott), Hauptstadt .....	20,0	55,0	80,0	103,5	135,0 <sup>a)</sup>
Nouadhibou (Port Etienne) ..	15,0	24,0	20,0	22,9	23,0
Kaédi .....	10,0	15,7	17,0	19,8	20,8
F'Dérik (Fort Gouraud) .....	.	10,0	.	.	18,0
Zouérate .....	.	16,0	16,0	20,8	17,5
Kiffa .....	.	.	14,0	16,7	17,0
Rosso .....	8,0	11,4	16,0	18,5	16,5
Atar .....	4,2	9,5	15,0	18,9	16,3

## GESUNDHEITSWESEN

Krankenhäuser, staatlich .....	Anzahl	7 <sup>b)</sup>	9	11 <sup>c)</sup>
L'Hôpital National .....	Anzahl	1	1	1
Betten in Krankenhäusern, staatlich .....	Anzahl	420	567	980
L'Hôpital National .....	Anzahl	223 <sup>d)</sup>	244	590
Anbulatorien in ländl. Gebieten .....	Anzahl	25	40	.
Vorsorgezentren für Mutter und Kind .....	Anzahl	13	7 <sup>e)</sup>	36 <sup>f)</sup>
Gesundheitsposten .....	Anzahl	48	.	.
Mobile Einheiten .....	Anzahl	13	.	15

	1970	1971	1973	1975	
Medizinisches Personal					
Ärzte .....	Anzahl	68	68	71	87
im Staatsdienst .....	Anzahl	.	62	64	77
Einwohner je Arzt .....	1 000	17	18	18	15 <sup>g)</sup>
Zahnärzte .....	Anzahl	5	5	5	.
im Staatsdienst .....	Anzahl	.	3	3	4
Einwohner je Zahnarzt .....	1 000	235	241	255	.
Apotheker .....	Anzahl	7	7	7	.
im Staatsdienst .....	Anzahl	.	3	3	5
Tierärzte, im Staatsdienst ..	Anzahl	6	6	10	12
Veterinär-Assistenten .....	Anzahl	26	26	26	36
Hebammen .....	Anzahl	204	.	.	.
voll ausgebildet .....	Anzahl	17	17	17	.
im Staatsdienst .....	Anzahl	.	15	15	63 <sup>h)</sup>
voll ausgebildet .....	Anzahl	.	15	15	21
Krankenschwestern .....	Anzahl	271	271	332	.
voll ausgebildet .....	Anzahl	84	84	118	.
im Staatsdienst .....	Anzahl	.	247	302	539 <sup>i)</sup>
voll ausgebildet .....	Anzahl	.	73	107	227

	1973	1974	1975	1976	1977	
Ausgewählte Neuerkrankungen						
Typhus und Paratyphus .....	Anzahl	104	102	205	95	10 <sup>j)</sup>
Bakterielle Ruhr und Amöbeninfektion .....	Anzahl	14 162	12 219	15 896	13 401	8 121 <sup>j)</sup>
Tuberkulose der Atmungsorgane .....	Anzahl	4 331	5 980	4 917	.	.
Lepre .....	Anzahl	122	124	146	91	106 <sup>k)</sup>

1). Stichprobenergebnis vom 22. Dezember.

a) 1977: rd. 150 000. - b) Außerdem vier private Kliniken. - c) Außerdem zwei Krankenhäuser der Bergwerksgesellschaften. - d) 1971: 243. - e) Entbindungsheime. - f) 22 Vorsorge- und 14 Behandlungszentren, deren personelle Ausstattung aus mindestens einer Hebamme, einer voll ausgebildeten Krankenschwester und zwei Hilfskrankenschwestern besteht. - g) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - h) Außerdem 234 Personen, die auf traditionelle Arbeitsweise Geburtshilfe leisten. - i) Außerdem 416 Hilfspflegepersonen. - j) Januar bis Mai. - k) Januar bis Juli.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Keuchhusten .....	Anzahl	4 330	4 297	2 975	4 779	4 810
Scharlach .....	Anzahl	5 152	6 411	9 347	9 861	7 490
Infektiöse Hepatitis .....	Anzahl	1 987	2 423	1 316	1 859	1 436 <sup>a)</sup>
Malaria .....	Anzahl	30 545	41 397	48 359	.	.
Syphilis .....	Anzahl	4 757	9 795	10 878	6 866	2 438
Gonokokkeninfektion .....	Anzahl	7 916	10 461	9 926	6 106	4 680
Trachom .....	Anzahl	210	1 371	714	.	.
Pneumonie .....	Anzahl	2 431	2 380	.	.	.
		1971/72	1972/73	1973/74	1974/75	1975/76
<b>BILDUNGSWESEN</b>						
Lehrkräfte <sup>1)</sup>						
an Grundschulen <sup>2)</sup> .....	Anzahl	1 419	1 624	1 616	1 768	.
an Mittel- und höheren						
Schulen .....	Anzahl	156	.	200	.	.
an berufsbildenden Schulen ..	Anzahl	.	.	117	.	.
Schüler bzw. Studenten <sup>1)</sup>						
an Grundschulen <sup>2)</sup> .....	Anzahl	35 008	40 973	42 024	47 000	58 000 <sup>b)</sup>
an Mittel- und höheren						
Schulen .....	Anzahl	3 745	4 562 <sup>c)</sup>	4 599 <sup>c)</sup>	5 493	6 500 <sup>b)</sup>
an berufsbildenden Schulen ..	Anzahl	554	247 <sup>c)</sup>	252 <sup>c)</sup>	1 591	550 <sup>c)</sup>
		1969	1.1.1973		1.1.1975	
Mauretanische Studenten im						
Ausland .....	Anzahl	152 <sup>d)</sup>	583		717	
darunter in:						
Algerien .....	Anzahl	.	92		147	
Marokko .....	Anzahl	.	29		87	
Frankreich .....	Anzahl	31	65		84	
Sowjetunion .....	Anzahl	.	80		76	
Senegal .....	Anzahl	52	68		65	
		1967	1973			
<b>ERWERBSTÄTIGKEIT</b>						
Beschäftigte <sup>3)</sup> .....	1 000	444,0	428,3			
Traditionelle Wirtschaft ....	1 000	408,6	386,0			
Landwirtschaft .....	1 000	289,8	271,0			
Fischfang und Jagd .....	1 000	2,0	2,0			
Verarbeitendes Gewerbe ....	1 000	45,0	47,0			
Transportwesen .....	1 000	1,0	1,0			
Bildungswesen .....	1 000	3,0	3,0			
Hauspersonal .....	1 000	67,8	62,0			
Moderne Wirtschaft .....	1 000	35,4	42,3			
Fischerei .....	1 000	0,6	1,0			
Bergbau .....	1 000	4,2	5,5			
Industrie 4) .....	1 000	2,4	3,2			
Handel und Bankwesen .....	1 000	0,6	1,0			
Transportwesen .....	1 000	0,6	1,2			
Hauspersonal .....	1 000	1,0	1,4			
Öffentlicher Dienst .....	1 000	7,0	9,0			
Freie Berufe, Selbständige	1 000	19,0	20,0			
		1970 bis 1976				
<b>LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI</b>						
<b>BODENNUTZUNG</b>						
Landwirtschaftliche Fläche ....	1 000 ha	40 255				
Ackerland .....	1 000 ha	1 000				
Dauerkulturen .....	1 000 ha	5				
Wiesen und Weiden .....	1 000 ha	39 250				
Waldfläche .....	1 000 ha	15 134				
Sonstige Fläche .....	1 000 ha	47 681				
Bewässerte Fläche .....	1 000 ha	3				

1) Schuljahr: Oktober bis Juni. - 2) Anzahl der Schulen 1971/72: 300; 1972/73: 318; 1973/74: 308.  
3) 1973: ohne Arbeitslose. - 4) Einschl. Energiewirtschaft und Bauwesen.

a) Januar bis Mai. - b) 1976/77: In Grundschulen 64 611; Mittel- und höheren Schulen 9 000 (in 18 Schulen). - c) Nur in technischen Schulen. - d) Nur an Universitäten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
<b>LANDWIRTSCHAFT</b>						
Verbrauch von Handelsdünger <sup>1)</sup>						
stickstoffhaltig, ber. auf N	t	174	358	1 100	500	.
phosphathaltig, ber. auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> .....	t	33	68	50	.	.
kalihaltig, ber. auf K <sub>2</sub> O ...	t	14	55	.	.	.
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung .....	1969/71 D = 100	74	73	82	84	87
je Einwohner .....	1969/71 D = 100	69	66	72	73	74
Nahrungsmittelerzeugung ..	1969/71 D = 100	74	73	82	84	87
je Einwohner .....	1969/71 D = 100	69	66	72	73	74
		1973	1974	1975	1976	1977
<b>Ausgewählte landw. Erzeugnisse</b>						
Reis (Paddy) .....	1 000 t	0,6	3,9	4,1	5,3	5,0
Maïs .....	1 000 t	3,0	3,0	3,1	3,2	3,0
Hirse .....	1 000 t	30	50	30	28	21 <sup>a)</sup>
	dt/ha	1,9	3,1	1,9	4,0	3,5
Kartoffeln .....	1 000 t	2	2	2	2	2
	dt/ha	150,0	150,0	150,0	138,5	135,7
Süßkartoffeln .....	1 000 t	2	2	2	2	2
Jamswurzeln .....	1 000 t	2	2	2	.	.
Hülsenfrüchte .....	1 000 t	8	8	10	10	10
Erdnüsse in Schalen .....	1 000 t	0,6	0,6	0,6	0,6	1,0
Wassermelonen .....	1 000 t	1	1	1	1	1
	dt/ha	83,3	84,6	85,7	86,7	87,5
Datteln .....	1 000 t	13,0	13,0	12,5	12,5	14,0
<b>Viehbestand<sup>2)</sup></b>						
Pferde .....	1 000	24	26	14	15	16
Esel .....	1 000	230	241	160	170	180
Rinder .....	1 000	1 900	1 800	1 200	1 300	1 400
Milchkühe .....	1 000	200	210	135	145	158
Kamele .....	1 000	700	716	680	690	700
Schafe .....	1 000	3 000	2 800	4 200	4 500	4 700
Ziegen .....	1 000	2 200	1 900	2 500	3 000	3 100
Hühner .....	1 000	2 700	2 780	2 800	2 850	2 900
<b>Ausgewählte tierische Erzeugn.</b>						
<b>Schlachtungen</b>						
Rinder und Kälber .....	1 000	90	90	95	100	105
Schafe und Lämmer .....	1 000	300	300	570	650	670
Ziegen .....	1 000	300	310	400	450	480
Rind- und Kalbfleisch .....	1 000 t	8	9	10	11	13
Hammel- und Lammfleisch ....	1 000 t	3	3	6	7	7
Ziegenfleisch .....	1 000 t	3	3	4	5	5
Geflügelfleisch .....	1 000 t	2	2	2	2	2
Kuhmilch .....	1 000 t	60	63	41	44	47
Schafmilch .....	1 000 t	30	30	42	50	51 <sup>b)</sup>
Ziegenmilch .....	1 000 t	54	56	55	64	66 <sup>c)</sup>
Hühnereier .....	t	2 295	2 363	2 380	2 423	2 465
Rinderhäute, frisch .....	t	1 620	1 620	1 710	1 800	1 894
Schaffelle, frisch .....	t	600	600	1 140	1 300	1 340
Ziegenfelle, frisch .....	t	540	558	720	810	864
		1972	1973	1974	1975	1976
<b>FORSTWIRTSCHAFT</b>						
Laubholzeinschlag .....	1 000 m <sup>3</sup>	536	543	554	565	565
nach Nutzungsarten						
Nutzholz .....	1 000 m <sup>3</sup>	36	38	39	39	39
Brennholz .....	1 000 m <sup>3</sup>	500	505	515	526	526
Forstwirtschaftliche Erzeugn.						
Gummiarabikum .....	t	5 527	1 036	720	.	426 <sup>d)</sup>

1) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 2) Stand: 30. September.

a) 1978: 30 000 t. b) 1978: 53 000 t. - c) 1978: 68 000 t. - d) 1977.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1976	1977	1978
<b>FISCHEREI</b>						
Bestand an Fischereifahr- zeugen JM						
Trawler .....	Anzahl BRT	1 711	4 1 681	4 1 113	4 1 113	3 489
nach Größenklassen (von ... bis ... BRT)						
100 - 499 .....	Anzahl BRT	-	2 346	3 489	3 489	3 489
500 - 999 .....	Anzahl BRT	1 711	2 1 335	1 624	1 624	-
		1971	1972	1973	1974/77 D	
Fangmengen						
Süßwasserfische .....	1 000 t	13,0	13,0	13,0	13,0	
		1970	1971	1973	1974	1976
Anlandungen der Hochsee- fischerei .....	1 000 t	55,0	75,0	73,9	70,0	60,0
		1970	1973	1974	1975	1976
<b>PRODUZIERENDES GEWERBE</b>						
Energie- und Wasserwirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke 1) .....	MW	25	39 <sup>a)</sup>	39 <sup>a)</sup>	39	40 <sup>b)</sup>
Erzeugung von Elektrizität 1) .....	Mill. kWh	73	94	95	95	96
Gewinnung von Trink- und Brauchwasser .....	1 000 m <sup>3</sup>	1 797	3 065	4 007	4 390	6 062
in Nouakchott .....	1 000 m <sup>3</sup>	994	1 128	1 965	2 446	2 789
		1972	1973	1974	1976	1977
Produktion ausgew. Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Eisenerz (64,5 % Fe-Inhalt) .....	1 000 t	9 055	10 200	11 860	9 415	8 423 <sup>c)</sup>
Kupfererz (Cu-Inhalt) ....	t	14 900	21 780	20 080	9 433	7 700 <sup>d)</sup>
Verarbeitendes Gewerbe						
Verbrauch von Mineralöl- erzeugnissen						
Motorenbenzin .....	1 000 m <sup>3</sup>	17,6	19,1	.	.	.
Leuchtöl .....	1 000 m <sup>3</sup>	0,9	2,0	.	.	.
Flugbenzin .....	1 000 m <sup>3</sup>	3,2	4,1	.	.	.
Flugturbinenkraftstoff ..	1 000 m <sup>3</sup>	4,3	7,7	.	.	.
Gasöl .....	1 000 m <sup>3</sup>	101,2	111,4	.	.	.
Heizöl .....	1 000 t	34,5	45,3	.	.	.
Dieselöl .....	1 000 t <sub>3</sub>	4,0	3,0	.	.	.
Acetylen .....	1 000 m <sup>3</sup>	23,4	27,8	33,2	.	.
Sauerstoff .....	1 000 m <sup>3</sup>	79,3	104,7	133,4	.	.
Butter .....	t	457	381	402	290	314
Käse .....	t	1 237	1 032	1 089	785	852
Fischindustrie 2)						
Fisch, gefroren .....	t	4 800	4 800	15 700	6 700	6 700
Fisch, gesalzen, ge- trocknet, geräuchert ..	t	4 900	6 000	1 700	1 000	1 000
Fischkonserven .....	t	300	300	2 100	400	400
Krustentiere, gefroren, getrocknet, gesalzen ..	t	3 200	3 200	0	11 700	11 700
Fischöl .....	t	800	800	700	200	200
Fischmehl .....	t	8 600	8 600	7 800	1 700	1 700

1) Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung. - 2) Ausfuhr. Angaben der FAO.

a) Gesamtkapazität 1973: 43,2 MW; 1974: 45,3 MW. - b) 1977: 44,0 MW. - c) 1978 (Januar bis November): Erzeugung: 6,6 Mill. t. - d) 1978 (Januar bis November): Erzeugung: 2 859 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Bau- und Wohnungswesen						
Baugenehmigungen in						
Nouakchott .....	Anzahl	266	213	325	166	.
Wohnbauten .....	Anzahl	89	78	121	62	.
Nichtwohnbauten .....	Anzahl	177	135	204	104	107
AÜßENHANDEL						
NATIONALE STATISTIK <sup>1)</sup>						
Einfuhr .....	Mill. US-\$	55,9	63,0	85,2	127,8	118,4 <sup>a)</sup>
Ausfuhr .....	Mill. US-\$	88,8	93,9	119,2	155,3	156,9 <sup>b)</sup>
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-) .....	Mill. US-\$	+ 32,9	+ 30,9	+ 34,0	+ 27,5	+ 38,5
Einfuhr aus wichtigen Ur- sprungsländern						
EG-Länder .....	Mill. US-\$	31,1	34,9	52,7	82,9	60,5
Bundesrep. Deutschland ...	Mill. US-\$	1,7	3,0	4,5	6,0	6,0
Frankreich .....	Mill. US-\$	20,0	23,0	37,3	64,0	40,9
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	4,9	4,2	5,7	3,4	8,9
Italien .....	Mill. US-\$	1,6	0,6	1,0	1,5	2,5
Belgien-Luxemburg .....	Mill. US-\$	2,0	1,3	2,9	4,7	1,9
Spanien .....	Mill. US-\$	4,8	4,7	3,6	2,6	3,9
Vereinigte Staaten .....	Mill. US-\$	7,9	9,8	9,1	12,2	13,3
Senegal .....	Mill. US-\$	3,5	4,9	5,5	7,1	8,3
Volksrepublik China .....	Mill. US-\$	1,4	1,0	3,8	4,8	3,0
Ausfuhr nach wichtigen Ver- brauchsländern						
EG-Länder .....	Mill. US-\$	69,8	70,9	76,6	81,4	105,9
Bundesrep. Deutschland ...	Mill. US-\$	11,4	10,4	8,0	12,2	19,3
Frankreich .....	Mill. US-\$	17,6	19,4	23,7	18,3	30,8
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	14,7	14,9	17,6	23,7	18,9
Italien .....	Mill. US-\$	13,0	10,6	13,0	13,4	18,9
Belgien-Luxemburg .....	Mill. US-\$	12,5	11,8	12,3	13,2	17,9
Spanien .....	Mill. US-\$	6,1	7,5	13,8	15,6	24,0
Japan .....	Mill. US-\$	5,5	7,0	12,9	15,0	19,3
Zaire .....	Mill. US-\$	0,9	0,7	1,9	0,9	1,1
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Reis .....	Mill. US-\$	1,1	1,8	1,7	4,5	3,7
Zucker und Zuckerwaren ....	Mill. US-\$	3,3	3,3	5,5	10,0	6,2
Mineralische Brennstoffe ...	Mill. US-\$	4,3	4,1	5,2	6,3	14,5
Erdöldestillationserzeug- nisse .....	Mill. US-\$	3,8	3,7	5,0	.	.
Medizin. u. pharm. Erzeug- nisse .....	Mill. US-\$	0,6	0,6	0,8	1,1	1,0
Sprengstoffe .....	Mill. US-\$	1,2	1,1	1,7	0,9	0,4
Kautschukwaren, a. n. g. ...	Mill. US-\$	1,9	2,5	3,3	2,2	3,3
Eisen und Stahl .....	Mill. US-\$	2,3	2,7	4,0	5,0	7,5
Werkzeuge a. unedlen Metal- len, Schneidwaren und Be- stecke .....	Mill. US-\$	0,8	0,8	1,2	1,5	2,4
Nichtelektrische Maschinen .	Mill. US-\$	9,0	11,4	14,3	14,0	14,8
Elektr. Maschinen, App., Geräte .....	Mill. US-\$	3,5	3,3	6,3	5,3	5,5
Kraftfahrzeuge .....	Mill. US-\$	4,8	5,9	7,4	.	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fisch, frisch .....	Mill. US-\$	6,2	5,7	10,3	4,7	9,9
Eisenerz, auch angereichert	Mill. US-\$	77,4	74,8	73,3	102,8	124,3
Kupfererze und Konzentrate .	Mill. US-\$	0,0	3,7	23,5	12,8	13,2

1) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Spezialhandel; Länderangaben: Einfuhr: Ursprungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) In Mill. US-\$. 1975: 161,0; 1976: 180,0; 1977: 208,0. - b) In Mill. US-\$. 1975: 174,0; 1976: 178,0; 1977: 157,0.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978		
AUßENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (DEUTSCHE STATISTIK <sup>1)</sup> )				
Einfuhr (Mauretanien als Herstellungsland) .....	1 000 US-\$	13 121		
Ausfuhr (Mauretanien als Verbrauchsland) .....	1 000 US-\$	19 356		
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr-überschuß (-) .....	1 000 US-\$	+ 6.235		
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen				
Eisenerze, auch angereichert	1 000 US-\$	12 989		
Öle u. Fette von Fischen ...	1 000 US-\$	110		
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen				
Milch und Rahm, frisch .....	1 000 US-\$	948		
Milch und Rahm, haltbar gemacht .....	1 000 US-\$	3 538		
Weizen (einschl. Spelz) und Mengkorn .....	1 000 US-\$	1 437		
Futtermittel, Abfälle von Nahrungsmitteln .....	1 000 US-\$	406		
Holzwaren (Bautischlerarb., zerlegb. Holzkonstr.) .....	1 000 US-\$	161		
Baumwollgewebe, gebleicht, gefärbt usw. ....	1 000 US-\$	2 120		
Planen, Segel, Zelte usw. aus Geweben .....	1 000 US-\$	318		
Baustoffe aus Asbestzement o. dgl. ....	1 000 US-\$	189		
Eisen und Stahl (vorw. Rohre aus Gußeisen) .....	1 000 US-\$	1 010		
Masch. f. Erdarb., Bergbau usw. ....	1 000 US-\$	564		
Maschinen z. Heben od. Fördern; Teile .....	1 000 US-\$	776		
Elektr. Maschinen; elektr. Teile .....	1 000 US-\$	380		
Straßenfahrzeuge (vorw. Lkw)	1 000 US-\$	5 208		
Druckereierzeugnisse .....	1 000 US-\$	287		
		1972 bis 1977		
VERKEHR				
EISENBAHNVERKEHR				
Streckenlänge <sup>2)</sup> .....	km	652		
		1972	1973	1974
Fahrzeugbestand				
Lokomotiven .....	Anzahl	31	36	37
Erzwaggons .....	Anzahl	973	1 084	1 200
Andere Güterwagen .....	Anzahl	83	85	88 <sup>a)</sup>
Beförderungsleistungen				
Beförderte Güter .....	1 000 t	9 567	10 478	11 985
Nettotonnenkilometer .....	Mill.	6 121	6 806	7 837
		1974	1976	1978
STRASSENVERKEHR				
Straßenlänge .....	km	6 185	7 300	9 098
Asphaltstraßen .....	km	560	.	1 333
Erdstraßen .....	km	3 254 <sup>b)</sup>	.	610
Pisten .....	km	.	.	7 155

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nicht möglich. - 2) Erzbahn der "MIFERMA" (Société des Mines de Fer de Mauritanie).

a) 33 Tankwagen, 55 Platten- und Pritschenwagen. - b) Das ganze Jahr befahrbar.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1974	1975	1976	1977
Bestand an Kraftfahrzeugen JE						
Personenkraftwagen .....	Anzahl	3 519	6 600	7 010	7 274	6 887
Kraftomnibusse 1) .....	Anzahl	4 680	250	240	233	233
Lastkraftwagen .....	Anzahl		4 000	4 383	4 955	2 887
Pkw je 1 000 Einwohner .... JE	Anzahl	3	5	5 <sup>a)</sup>	.	.
Eingeführte Kraftfahrzeuge						
Personenkraftwagen .....	Anzahl	347	900	700	615	845
Kraftomnibusse 1) .....	Anzahl	149	450	3	5	26
Lastkraftwagen .....	Anzahl			583	792	804
SCHIFFSVERKEHR		1970	1975	1976	1977	1978
Seeschifffahrt						
Bestand an Handels- schiffen 2) ..... JM	Anzahl BRT	1 711	4 1 684	4 1 113	4 1 113	3 489
Verkehr über See mit dem Ausland		1970	1972	1973	1974	1975
Verladene Güter .....	1 000 t	9 194	8 691	8 500	8 600	9 500
Gelöschte Güter .....	1 000 t	220	330	350	360	407
Erdölerzeugnisse .....	1 000 t	106	89	97	97	97
Verkehr in ausgewählten Häfen 3)		1973	1974	1975	1977	1978
Nouakchott						
Verladene Güter .....	1 000 t	31,3	50,3	160,0	54,4	7,7
Gelöschte Güter .....	1 000 t	114,9	129,2		265,7	164,2
Nouadhibou						
Verladene Güter .....	1 000 t	66,0 <sup>b)</sup>	50,8	214,0	287,0	37,8
Gelöschte Güter 4) .....	1 000 t	87,0 <sup>b)</sup>	74,7			22,6
LUFTVERKEHR		1970	1973	1974	1975	1976
Personenkilometer <sup>5)</sup> .....	Mill.	80	108	119	127	148
Nettotonnenkilometer 5) .....	Mill.	6,3	9,3	11,8	12,6	14,4
Verkehr auf den Flughäfen		1970	1973	1974	1976	1977
Nouakchott						
Beförderte Personen .....	Anzahl	44 100	56 033 <sup>c)</sup>	68 915 <sup>c)</sup>	98 867	105 877
Beförderte Güter .....	t	1 100	5 501	1 078	1 376	1 332
Beförderte Post .....	t	.	78	76	81	.
Nouadhibou						
Beförderte Personen .....	Anzahl	37 000	65 948 <sup>c)</sup>	71 729 <sup>c)</sup>	.	80 894
Beförderte Güter .....	t	1 000	5 062	3 396	.	2 281
Beförderte Post .....	t	.	53	36	.	.
NACHRICHTENVERKEHR		1970	1973	1974	1975	1976
Hörfunkteilnehmer <sup>6)</sup> .....	1 000	55	81	82	82 <sup>d)</sup>	95

1) Einschl. Überlandomnibusse. - 2) Schiffe mit 100 BRT und mehr. - 3) 1978: Januar bis September. - 4) Ohne Fischanlandungen. - 5) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft einschl. des eigenen Anteils (1/12) an den internationalen Strecken der 1961 gegründeten "Air Afrique". Netto-tkm einschl. Post; ab 1973 ohne Übergepäck. - 6) Geräte in Gebrauch.

a) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - b) Außerdem rd. 75 000 t Fischanlandungen. - c) Einschl. Durchreisender in Nouakchott 1973: 1 025, 1974: 1 455; in Nouadhibou 1973: 15 326, 1974: 14 506. - d) Nach anderen Angaben ca. 200 000.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
<b>GELD UND KREDIT</b>						
Währung		Ouguiya (UM) = 5 Khoums (KH)				
Offizieller Kurs						
Ankauf .....	JE DM für 1 UM	0,0585	0,0546	0,0460	0,0396	0,0410 <sup>a)</sup>
Verkauf .....	JE DM für 1 UM	0,0577	0,0538	0,0453	0,0391	0,0404 <sup>a)</sup>
		1974	1975	1976	1977	1978
Verbrauchergeldparität des Ouguiya im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbraucherschema (Nouakchott)						
100 UM = ... DM 1) .....	D DM	4,90	4,72	4,31	4,06	3,98 <sup>b)</sup>
Gold- und Devisenbestand ..	JE Mill. US-\$	101,4	45,7	80,6	49,5	78,6 <sup>c)</sup>
Gold .....	Mill. US-\$	.	.	.	0,2	0,4
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 2) .....	JE Mill. UM	954	1 214	1 464	1 529	1 729
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 3) .....	JE Mill. UM	1 407	1 564	2 068	2 386	2 226
Termineinlagen 3) .....	JE Mill. UM	507	768	825	703	749
Bankkredite an Private ....	JE Mill. UM	3 179	4 841	5 773	7 304	8 089
Depositenbanken .....	Mill. UM	3 041	4 616	5 488	7 112	7 712
Diskontsatz der Zentralbank 4) .....	JE % p.a.	5,5 <sup>d)</sup>	5,0 <sup>e)</sup>	5,0	5,0	5,0 <sup>f)</sup>
		1972	1973	1974	1975	1976
<b>ÖFFENTLICHE FINANZEN<sup>5)</sup></b>						
Ordentlicher Haushalt <sup>6)</sup>						
Einnahmen .....	Mill. UM	1 553,68	1 511,54	2 789,63	4 501,90	5 618,90
Direkte Steuern .....	Mill. UM	361,54	388,08	836,63	955,00	1 700,00
Indirekte Steuern .....	Mill. UM	1 126,72	999,93	1 828,00	2 795,00	3 536,00
Gebühren und sonstige Steuern .....	Mill. UM	32,76	24,38	52,60	75,00	102,00
Erträge aus Staatsbesitz ..	Mill. UM	7,90	69,21	6,40	25,00	24,00
Einnahmen aus Dienstleistungen .....	Mill. UM	12,30	6,80	20,00	20,00	20,00
Sonstige Einnahmen .....	Mill. UM	12,46	23,14	46,00	631,90	236,90
Ausgaben .....	Mill. UM	1 466,68	1 497,31	2 789,63	4 501,10	5 618,60
Personalausgaben .....	Mill. UM	694,42	829,20	1 211,77	1 367,00	1 818,50
Sachausgaben .....	Mill. UM	209,10	262,87	690,01	.	.
Instandhaltungen .....	Mill. UM	11,04	63,53	18,85	.	.
Übertragungen .....	Mill. UM	72,52	70,65	152,98	.	.
an internationale Organisationen .....	Mill. UM	49,10	40,00	123,28	.	.
Schuldendienst .....	Mill. UM	33,20	18,31	205,27	138,00	581,50
Sonstige Ausgaben .....	Mill. UM	446,40	252,75	510,75	.	.
Mehreinnahmen .....	Mill. UM	87,00	14,23	-	0,80	0,30
Entwicklungshaushalt						
Einnahmen .....	Mill. UM	14,00	164,54	335,37	417,00	506,80
Zahlungen aus Sonderfonds .....	Mill. UM	14,00	164,54	215,37	217,00	306,80
Sonstige Einnahmen .....	Mill. UM	-	-	120,00	200,00	200,00
Ausgaben .....	Mill. UM	248,64	307,62	335,37	417,00	506,80
Infrastruktur .....	Mill. UM	61,84	76,23	43,08	.	.
Bauten .....	Mill. UM	51,64	66,52	143,49	.	.
Immobilien .....	Mill. UM	12,88	10,75	-	.	.
Erwerb von Großausrüstungen .....	Mill. UM	13,84	11,20	13,00	.	.
Beteiligungen .....	Mill. UM	66,62	100,09	87,50	.	.
Sonstige Ausgaben .....	Mill. UM	41,82	42,83	48,30	.	.
Mehrausgaben .....	Mill. UM	234,64	143,08	-	.	.

1) Ohne Wohnungsmiete. - 2) Ohne Bestände der Banken. Bargeldumlauf am 1.1.1977: 1 466 Mill. UM; je Einwohner: 1 032 UM (zugrundegelegte Bevölkerung: 1 420 000 Einwohner, ohne die Bevölkerung der besetzten Saharagebiete). - 3) Depositenbanken. - 4) Im Verkehr mit Geschäftsbanken. - 5) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. - 6) Ab 1974 Voranschläge. Einnahmen und Ausgaben 1977: 8 200 Mill. UM, 1978: 10 200 Mill. UM, 1979: 10 726 Mill. UM.

a) Stand: Ende März. - b) Juli. - c) März 1979: 70,2 Mill. US-\$, dar. Gold: 0,4 Mill. US-\$; außerdem Sonderziehungsrechte im Wert von 2,8 Mill. US-\$. - d) Gültig seit Februar 1973. - e) Gültig ab Juni. - f) Noch gültig März 1979.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1976		1977		1978 <sup>1)</sup>	
Auslandsverschuldung ..... JE			354		600		750	
			1970	1971	1972	1973	1974	
PREISE								
Großhandelspreise ausgew.								
Baumaterialien in								
Nouakchott 2)								
Zement, Cap-Vert,								
230/315 3) .....	CFA-Francs/UM/t <sup>4)</sup>		14 000	13 000	14 000	2 500	3 570	
Zementblöcke, voll,								
15 x 40 cm .....	CFA-Francs/UM/St		103	103	103	10	20	
Zementblöcke, hohl,								
15 x 40 cm .....	CFA-Francs/UM/St		60	60	60	10	21	
Zementrohre, 1,50 x 2 m ....	CFA-Francs/UM/St		1 705	1 450	1 950	378	450	
Seesand .....	CFA-Francs/UM/m <sup>3</sup>		1 500	1 500	1 500	420 <sup>a)</sup>	550 <sup>a)</sup>	
Muschelkalk .....	CFA-Francs/UM/m <sup>3</sup>		1 500	1 500	2 000	440 <sup>a)</sup>	550 <sup>a)</sup>	
Moniereisen, 12 mm Ø .....	CFA-Francs/UM/kg		100	85	85	17	30	
Wellblechplatten, 6,4 kg ...	CFA-Francs/UM/St		900	800	900	160	130	
Holz, Rotholz .....	CFA-Francs/UM/m <sup>3</sup>		48 350	48 350	48 350	9 670	9 895	
Bohlen, Dachsparren und								
Balken .....	CFA-Francs/UM/m <sup>3</sup>		38 470	28 500	35 000	9 200	9 300	
			1973	1974	1976	1977	1978 <sup>5)</sup>	
Preisindex für die Lebenshaltung von Europäern in								
Nouakchott 6) .....								
Ernährung .....	D	1970 = 100 <sup>7)</sup>	125	140 <sup>b)</sup>	114	126	132	
Bekleidung .....		1970 = 100	132	154 <sup>b)</sup>	120	128	136	
Heizung und Beleuchtung ....		1970 = 100	125	137 <sup>b)</sup>	116	122	.	
		1970 = 100	124	135 <sup>b)</sup>	112	126	.	
			1970	1971	1972	1973	1974	
Durchschnittl. Einzelhandelspreise auf zwei Märkten in								
Nouakchott 8)								
Rindfleisch, einfach, mit								
Knochen .....	CFA-Francs/UM/kg		125	150	150	40	45	
Hammelfleisch .....	CFA-Francs/UM/kg		190	250	250	50	80	
Kamelfleisch .....	CFA-Francs/UM/kg		125	150	200	40	50	
Hirse .....	CFA-Francs/UM/kg		50	59	70	23	11	
Erdnüsse, geschält .....	CFA-Francs/UM/kg		70	108	143	30	50	
Auberginen .....	CFA-Francs/UM/kg		130	138	320	125 <sup>c)</sup>	45	
Datteln, frisch .....	CFA-Francs/UM/kg		150	150	213	60	65	
Datteln, trocken .....	CFA-Francs/UM/kg		120	140	225	60	60	
Tomaten, frisch .....	CFA-Francs/UM/kg		350	171	267	150	80	
Salz .....	CFA-Francs/UM/kg		40	31	50	10	12	
Nelkenpfeffer, rot, frisch .	CFA-Francs/UM/kg		830	1 000	1 600	500	420	
Durchschnittl. Einzelhandelspreise in den Geschäften in								
Nouakchott 8)								
Rindfleisch, Filet .....	CFA-Francs/UM/kg		550	750	1 100	290	300	
Hammelfleisch, Schulter ....	CFA-Francs/UM/kg		400	450	500	160	170	
Eier, eingeführt .....	CFA-Francs/UM/12 St		300	300	300	72	75	
Milch, pasteurisiert, in								
Flaschen .....	CFA-Francs/UM/l		125	135	125	30	35	
Butter, frisch, französisch	CFA-Francs/UM/							
250 g .....			90	200	170	26	35	
Brot .....	CFA-Francs/UM/kg		91	91	91	21,23	25	
Reis .....	CFA-Francs/UM/							
500 g .....			60	60	65	12,50	14	
Kartoffeln .....	CFA-Francs/UM/kg		50	50	55	10	13	
Würfelsucker .....	CFA-Francs/UM/kg		95	90	115	26	35	
Salz, fein, "Bayonne" .....	CFA-Francs/UM/							
500 g .....			93	90	120	24	30	
Kaffee, gemahlen, "Legal" ..	CFA-Francs/UM/250g		330	330	330	66	82	
Leuchtöl .....	CFA-Francs/UM/l		35	40	50	10	15	
Benzin ab Tankstelle .....	CFA-Francs/UM/l		51	51	59	13,45	15,20	

1) JM. - 2) November des jeweiligen Jahres. - 3) In Säcken zu 50 kg. - 4) Seit dem 29. Juni 1973 ist der Ouguiya (UM) offizielle Währungseinheit (1 UM = 5 CFA-Francs). - 5) Januar/Juli D. - 6) Ohne Wohnungsmiete. - 7) Ab 1976 Basis 1975 = 100. - 8) Jeweils Dezember.

a) Preis für 1 Fuhre. - b) Januar/Juli D und September/Dezember D. - c) November.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Elektrischer Strom .....	CFA-Francs/UM/ kWh	34	34	34	6,80	6,80
Herrenhose, 100 % Tergal ...	CFA-Francs/UM/St	5 500	6 500	6 500	1 400	1 800
Haarschnitt für Herren, einfach .....	CFA-Francs/UM/ 1 mal	500	400	500	100	100
1977						
		Großhandelspreise		Einzelhandelspreise		
Preise ausgewählter Waren im Distrikt Nouakchott 1)						
Rindfleisch .....	UM/kg	.	.	.	115	
Hammelfleisch .....	UM/kg	.	.	.	160	
Kamelfleisch .....	UM/kg	.	.	.	75	
Huhn .....	UM/kg	.	.	.	150	
Fisch, frisch, im Geschäft .	UM/kg	.	.	.	26	
Milch, in Flaschen .....	UM/l	36,8	.	.	40	
Butter .....	UM/250 g	42	.	.	45	
Eier .....	UM/St	7	.	.	8	
Palmöl .....	UM/90 cl	44	.	.	45	
Brot .....	UM/kg	7,6	.	.	8	
Mehl .....	UM/kg	.	.	.	15,2	
Mehl, in Säcken à 45 kg ....	UM/St	740	.	.	.	
Kuskus 2) .....	UM/kg	41	.	.	43	
Reis, ganzkörnig .....	UM/kg	30	.	.	33	
Bruchreis .....	UM/kg	13	.	.	14	
Kartoffeln .....	UM/kg	28	.	.	29	
Zwiebeln .....	UM/kg	36	.	.	38	
Tomatenmark .....	UM/kg	58	.	.	60	
Würfelzucker .....	UM/kg	45	.	.	47	
Zuckerhut .....	UM/2 kg	102	.	.	106	
Zucker, in Säcken à 64 kg ..	UM/St	3 264	.	.	.	
Salz .....	UM/250 g	11	.	.	12	
Kaffee, gemahlen, rot .....	UM/250 g	67	.	.	69	
Kaffee, gemahlen, gelb .....	UM/kg	.	.	.	72	
Pulverkaffee ("Nescafé") ...	UM/100 g	154	.	.	155	
Holzkohle .....	UM/kg	.	.	.	6	
"Guinée des Rois" .....	UM/St	542	.	.	557	
"Guinée Panthère" .....	UM/St	600	.	.	615	
		1970	1971	1972	1973	1974
SOZIALPRODUKT						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen .....	Mill. UM	10 610	11 950	12 338	13 045	15 760
je Einwohner .....	UM	9 147	10 042	10 113	10 353	12 217
Veränderung gegenüber dem Vorjahr .....	%	+ 12,6	+ 12,6	+ 3,2	+ 5,7	+ 20,8
je Einwohner .....	%	+ 9,7	+ 9,8	+ 0,7	+ 2,4	+ 18,0
in Preisen von 1970 .....	Mill. UM	10 610	11 103	10 600	10 453	11 225
je Einwohner .....	UM	9 147	9 330	8 689	8 296	8 702
Veränderung gegenüber dem Vorjahr .....	%	+ 5,7	+ 4,6	- 4,5	- 1,4	+ 7,4
je Einwohner .....	%	+ 2,9	+ 2,0	- 6,9	- 4,5	+ 4,9
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	Mill. UM	3 280	2 892	3 023	2 883	3 284
Energiewirtschaft u. Wasser- versorgung .....	Mill. UM	70	80	22	33	37
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	Mill. UM	3 200	3 420	3 565	4 036	5 158
Verarbeitendes Gewerbe .....	Mill. UM	290	320	410	604	680
Baugewerbe .....	Mill. UM	880	1 640	462	569	640
Handel .....	Mill. UM	620	784	1 078	909	1 165
Verkehr und Nachrichten- übermittlung .....	Mill. UM	260	286	690	708	910
Übrige Bereiche .....	Mill. UM	1 220	1 466	1 697	1 930	2 410
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten						
Faktorkosten .....	Mill. UM	9 820	10 888	10 947	11 670	14 284

1) Die Liste der Preise wurde am 6. Juli 1977 veröffentlicht. - 2) Nordafrikanische Nationalspeise (gedünstetes Weizen- bzw. Gerstenmehl, vermischt mit Butter, Zucker, Eiern, Datteln oder Hammelfleisch).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Verwendung						
Privater Verbrauch .....	Mill. UM	6 110	6 370	5 443	6 783	8 400
Staatsverbrauch .....	Mill. UM	1 360	1 600	2 080	2 046	2 760
Anlageinvestitionen .....	Mill. UM	2 000	2 540	4 775	4 323	5 700
Vorratsveränderung .....	Mill. UM	+ 220	+ 240	+ 360	+ 215	+ 600
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen .....	Mill. UM	4 760	5 400	8 390	6 330	9 000
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen .....	Mill. UM	3 840	4 200	8 710	6 650	10 700
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen .....	Mill. UM	10 610	11 950	12 338	13 045	15 760
		1973	1974	1975	1976	1977
ZAHLUNGSBILANZ (SALDEN)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz, fob-Werte) .....	Mill. SZR <sup>1)</sup>	+ 9,8	+ 17,0	- 33,8	- 78,2	- 106,5
Dienstleistungsverkehr .....	Mill. SZR	- 23,7	- 24,8	- 69,4	- 102,0	- 73,1
Reiseverkehr .....	Mill. SZR	- 0,1	- 1,5	- 5,3	- 4,4	.
Übrige Dienstleistungen ..	Mill. SZR	- 23,6	- 23,3	- 64,1	- 97,6	.
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-)) .....	Mill. SZR	+ 25,9	+ 47,1	+ 48,3	+ 107,2	+ 75,0
Saldo der Leistungsbilanz ....	Mill. SZR	+ 12,0	+ 39,3	- 54,9	- 73,0	- 104,6
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalexport:+, Nettokapitalimport:-) .....	Mill. SZR	+ 0,2	- 22,1	- 8,5	- 84,0	- 48,6
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalexport:+, Nettokapitalimport:-) .....	Mill. SZR	+ 11,8	+ 34,6	- 0,6	- 2,2	- 10,9
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung) .....	Mill. SZR	+ 9,4	+ 36,9	- 46,7	+ 8,1	- 43,6
Saldo der Kapitalbilanz (Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens) .....	Mill. SZR	+ 21,4	+ 49,4	- 55,8	- 78,1	- 103,1
Ungeklärte Beträge .....	Mill. SZR	- 9,4	- 10,1	+ 0,9	+ 5,1	- 1,5

1) 1 SZR = 1973: 53,097 UM; 1974: 54,330 UM; 1975: 52,428 UM; 1976: 51,906 UM; 1977: 53,337 UM.

## ENTWICKLUNGSPLANUNG

Im Anschluß an den ersten Entwicklungsplan (1960 bis 1962) lief ab Mitte 1963 ein erster Vierjahresplan (1963 bis 1966), den das "Commissariat Général au Plan" unter Mitwirkung französischer Fachleute ausgearbeitet hatte. Die Gesamtinvestitionen für diesen Zeitraum waren mit 27,8 Mrd. CFA-Francs angesetzt.

Mit Verspätung wurde der Vierjahres-Entwicklungsplan 1970 bis 1973 Anfang 1971 verabschiedet. Die öffentlichen Investitionen sollten rd. 31 Mrd. CFA-Francs betragen und hauptsächlich in die Bereiche Landwirtschaft, Infrastruktur, Gesundheitswesen und Fremdenverkehr fließen. Außerdem waren Investitionen in Höhe von 16,2 Mrd. CFA-Francs, die fast ausschließlich aus dem privaten Sektor kommen

sollten, für den modernen Bereich der Produktion vorgesehen (Eisen- und Kupferminen, Erdölsuche, Fischfang, verarbeitende Industrie). Über die Realisierung dieses Entwicklungsplanes liegen keine Angaben vor. Der Fünfjahresplan 1975 bis 1979 sah Gesamtinvestitionen von 33,2 Mrd. UM vor, von denen 18,6 % für den traditionellen und 20,5 % für den modernen Sektor (u.a. Stahlwerk, Erdölraffinerie und Kupferschmelze), 44,3 % für die Infrastruktur und 16,6 % für den sozialen Sektor (u.a. Erhöhung der Einschulungsquote auf 25 %) vorgesehen waren. 75 % dieser Investitionen sollten durch ausländische Hilfeleistungen finanziert werden.

Nach dem Staatsstreich vom Juli 1978 hat die

Regierung einen neuen Wirtschaftsplan verabschiedet, der eine allgemeine Liberalisierung der Wirtschaft zum Ziel hat. Im Vordergrund stehen hierbei die Entwicklung der Landwirtschaft und der Fischerei sowie die

vorrangige Förderung des Eisenerzbergbaus (Vorkommen bei Zouérate). Weitere Ziele sind die Sanierung des öffentlichen Sektors und die Wiederbelebung des privaten Sektors (Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen).

## WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT

		<u>Mill. DM</u>
I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (Öffentlich und privat) 1950 bis 1977		65,8
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) <sup>1)</sup>		63,9
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)		49,3
b) Kredite		14,6
darunter:		
Öffentliche wirtschaftl. Zusammenarbeit (ODA)		<u>Mill. DM</u>
insgesamt 1950 bis 1977		63,9
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.		17,7
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)		31,6
c) Finanzielle Zusammenarbeit		14,6
2. Private Leistungen insgesamt		<u>Mill. DM</u> 1,9
a) Kredite und Direktinvestitionen		1,2
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)		0,7
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder <sup>2)</sup>		<u>Mill. US-\$</u>
insgesamt 1960 bis 1976		125,01
darunter:		
Frankreich		<u>Mill. US-\$</u> 68,73
Bundesrepublik Deutschland		18,27
Vereinigte Staaten		16,13
		] = 82,5 %
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen		<u>Mill. US-\$</u>
insgesamt 1960 bis 1976		143,63
darunter:		
EG		<u>Mill. US-\$</u> 77,59
UN		27,11
International Development Association		16,44
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland		
Landwirtschaftliche Entwicklung in der Tagant-Region;		
Beratung im Planungsministerium, Beratung im Landwirtschafts-		
ministerium; Unterstützung beim Auf- und Ausbau der Klein-		
und Mittelindustrie; Unterstützung der staatlichen Gesellschaft		
für ländliche Entwicklung; Erstellung eines Masterplans für das		
innermauretanische Luftverkehrswesen; Personelle und materielle		
Unterstützung der Kfz-Werkstatt des staatlichen Getreidebüros;		
Beratung beim Aufbau eines Ernährungsprogramms; Tuberkulosebe-		
kämpfung (mobile Gruppe); Spezialfahrzeuge für Brunnenreinigung;		
Ausbau der Elektrizitätsversorgung von Nouakchott; Staatsdruckerei		
in Nouakchott; Erweiterung des Fernmeldenetzes; Hydrogeologische		
Untersuchungen im Raum Nouakchott.		

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen.-  
2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

## QUELLENHINWEIS<sup>\*)</sup>

### Herausgeber

### Titel

République Islamique de Mauritanie, Ministère  
de la Planification et du Développement  
Industriel, Direction de la Statistique et  
des Etudes Economiques, Nouakchott

Bulletin mensuel statistique  
  
Annuaire 1974

\*) Nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) und auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

### NACHTRAG

Mauretanien nahm nach dem Madrider Dekolonisierungsvertrag vom November 1975 den Südtteil der ehemaligen Kolonie Spanisch-Sahara (jetzt Westsahara) in Besitz. Der an Phosphaten und anderen Bodenschätzen reiche Norden dieses Gebietes wurde von Marokko beansprucht und in Besitz genommen. Ursprünglich sollte in dieser Region eine Volksabstimmung durchgeführt werden mit dem Ziel, die politische Selbstbestimmung der Sahauri-Bevölkerung zu erreichen.

Inzwischen hat sich dort eine Befreiungsfront, die "Frente Polisario" gebildet, die sich als "Vertreter des sahaurischen Volkes" bezeichnet. Diese Organisation kämpft für die Unabhängigkeit und staatsrechtliche Eigenständigkeit von Westsahara und wird in diesem Bestreben von Algerien unterstützt.

Am 5. August 1979 schloß Mauretanien mit Vertretern der "Polisario" einen Vertrag, in dem Mauretanien auf alle Gebietsansprüche in Westsahara verzichtete. Marokko, das bereits seit 1977 Truppen auch im südlichen Teil von Westsahara stationierte und das Gebiet de facto beherrscht, ist nicht bereit, diesen Vertrag anzuerkennen. Es betrachtet das umstrittene und von Mauretanien aufgegebene Gebiet nunmehr als marokkanischen Boden. Die Konfliktsituation hat sich demzufolge zugespitzt; es kommt wiederholt zu Kämpfen mit "Polisario"-Verbänden.

Am 15. August 1979 gliederte Marokko das bisher von Mauretanien verwaltete Gebiet "Tiris el Gharbija" in sein Staatsgebiet als "Provinz Dachla" ein. Die Scheichs der 16 Stämme dieser Region leisteten König Hassan II. den Treueid.